Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 11. Апрѣля 1855. № 42. Montag, den 11. April 1855.

Inländische Nachrichten.

Nachrichten aus der Krim.

Der gegenwärtig vom General-Adjutanten Fürsten Gortschakow eingegangene Bericht vom 25. März bestätigt die gestern mitgetheilte telegraphische Nachricht über die Sachlage bei Sewastopol bis zum bezeichneten Datum.

Die Arbeiten der Belagernden rücken im Allgemeinen mit äußerster Vorsicht und Langsamkeit vor.

Neue Parallelen gegen die Selenginsche*) und Wolhynische Redoute hat der Feind nicht unternommen, aber er beschießt sie ununterbochen von seinen früheren Batterieen. Sein heftiges Feuer war auf die Kamtschatkasche Lünette gerichtet, gegen welche die Franzosen in ihren Approchen mehre Feldgeschütze aufgestellt hatten.

Die Beharrlichkeit, mit der unsere Truppen diese Vorderbefestigungen vertheidigten, welche sich den feindlichen Parallelen Näher befinden als der Festungsmauer Sewastopols, verdient das größte Lob.

Auf den andern Punkten der Halbinsel ist nichts Bemerkenswerthes vorgefallen.

Am 5. April ist vom General-Adjutanten Fürsten Gortschakow aus Sewastopol eine telegraphische Depesche über Kiew eingegangen, folgenden Inhalts:

Vom 25. bis zum 28. März hatte der Feind nichts Erhebliches unternommen und war mit seinen Arbeiten gegen unsere Contre-Appochenwerke fast gar nicht vorgerückt. Am 28. d. um 5 Uhr Morgens eröffnete er aus allen seinen Batterieen eine äußerst starke Kanonade, welche bis zum Abend fortdauerte. In der Nacht führte er ein starkes Bombardement aus. Am 29. erneuerte er dasselbe. Wir haben ihm mit Erfolg geantwortet und ihm beträchtlichen Schaden zugefügt. Der Verlust auf unserer Seite beträgt 883 Mann an Todten und Verwundeten.

---

*) Die Selenginsche Redoute ist eben jene, welche, laut Nachrichten ausländischer Zeitungen, von den Franzosen in der Nacht vom 11. zum 12. Februar genommen wurde. Allerdings griff der Feind die von uns kaum aufgeworfene Befestigung an, aber wurde mit großem Verluste zurückgeschlagen, und hat nachmals die Angriffe auf die Redoute nicht wiederholt.

Der Handel des schwarzen und asowschen Meeres.

Mit Beziehung auf die wol bald zu erwartende Verbindung der Ostsee und des schwarzen Meeres durch Eisenbahnen, muß es von Interesse sein, hier über den Aufschwung des Handels an dem andern Ende der zu erwartenden großen eisernen Ader Etwas zu hören.

Man muß den russischen Handel des schwarzen Meeres in drei große Gruppen theilen, die sich freilich mehr geographisch als commerciell unterscheiden.

Die erste dieser Gruppen umfaßt das asowsche Meer, seine Handelsstädte und seinen Handel. Das asowsche Meer ist eine Wiederholung des schwarzen Meeres im kleinen Maßstab; unruhiges und unsicheres Fahrwasser, heftige Stürme, enge Einfahrt, aber wenigstens im Norden reiche Länder und eine große Zukunft. Wenn dereinst der euxinische Pontus seinen alten Namen wieder verdient, wird auch das asowsche Meer seine großen Kräfte entfalten.

Der älteste Handelshafen des asowschen Meeres ist Taganrog, von Peter dem Großen gebaut, den Meisten durch den Tod Kaiser Alexanders des Gesegneten bekannt. Taganrogs Bedeutung beruht darauf, daß es an der Mündung des Don, der 130 Meilen weit in's Meer schiffbar ist, und damit an dem naturgemäßen Ausgangspunkt für den Import und Export aller der Länder liegt, die dem Flußgebiet des Don angehören. Es ist keine Frage, daß dereinst der Weg von dem Flußgebiet des Don in dasjenige der Wolga eröffnet werden wird.

Taganrog ist trotz der Concurrenz der nachfolgenden Orte noch immer der erste Handelsplatz nach Odessa. Die Schifffahrtsbewegung betrug im Jahre 1849 nicht weniger als 253 Schiffe langer Fahrt mit 64,380 Tonnen im Einlauf und 252 Schiffe mit 64,213 Tonnen im Auslauf. Es ist zu bemerken, die Zahl der Französischen Segel, diejenige der Englischen überstieg, obwol sie an Tonnengehalt weit hinter diesen zurückstand. Gegen 20 Englische mit 5692 Tonnen liefen 25 Französische mit 2204 Tonnen aus und ein. Oesterreichische Segel sehen wir nur zwei mit 415 Tonnen beschäftigt. Die meisten Schiffe langen in Ballast an. Unter den Exportartikeln ist namentlich der Talg bedeutend; während die Ausfuhr 1839 erst 2714 Pud betrug, war sie nach zehn Jahren auf 63,973 Pud gestiegen.

Siebzehn Meilen von Taganrog ward im Jahre 1778 das Griechische Bauerndorf Mariupol angelegt. Die Gegend war fruchtbar, fremde Handelsleute siedelten sich an, und binnen Kurzem entstand hier ein Handelsplatz, der freilich hauptsächlich auf Rohproducte der nächsten Umgebung angewiesen, aber keineswegs unbedeutend war. Im Jahre 1849 betrug die Zahl der ein- und ausgelaufenen Schiffe langer Fahrt 100 mit zusammen 25,204 Tonnen Gehalt. Außerdem liefen 383 Küstenfahrer ein (23,022 Tonnen) und 350 aus (mit 21,216 Tonnen).

Erst im Jahre 1835 ward von einigen auswärtigen Handelshäusern das Dorf Berdiansk an der Mündung des kleinen Flusses Berda zur Anlegung von Magazinen benutzt. Dann siedelten sich hier namentlich deutsche Bauern, hauptsächlich Preußen an; aus dem Dorfe ward eine Stadt, und aus den Magazinen ward ein Handelsplatz. Schon 1836 konnte der Hafen von Berdiansk eröffnet werden, und bald trat derselbe als ein siegreicher Concurrent für Mariupol auf. Die Gesammtzahl der Schiffe, welche von 1836 bis 1849 den Hafen besuchte, ward auf 1318 Fahrzeuge langer Fahrt angegeben; und hier steht zuerst die Oesterreische Flagge mit 234 Schiffen mit 64,081 Tonnen hoch über der Englischen, die nur 137 mit 34,907 Tonnen enthält. Die Gesammtsumme der Ausfuhr in dieser Zeit wird auf 17,637,000 Rubel angegeben; die Schifffahrtsbewegung betrug 1849 94 Schiffe langer Fahrt mit 22,698 Tonnen, worunter 17 Oesterreichische.

Dies sind die drei Hauptstationen des asowschen Handels. Bedenkt man das weite Hinterland mit seinem Reichthum an Bodenproducten, mit dem schönen natürlichen Handelsweg, den der Don bietet, und das steigende Bedürfniß an jenen Producten, so erkennt man leicht welche große Zukunft hier vorliegt, wenn dereinst die Verhältnisse des Orients sich ordnen, und die Blüthe der Production auf die Freiheit des Verkehrs begründet wird.

Den Uebergang von dieser ersten Gruppe zur folgenden bildet der Handel der Krim. Die Eingebornen, meistens Nachkömmlinge der alten Nogai-Tataren und angehörigen der goldenen Horde, sind im wesentlichen bei ihrer nomadischen, höchstens auf Viehzucht hinauslaufenden Lebensweise geblieben. Die großen Schätze der Krim sind so gut als gar nicht ausgebeutet.*) Die Handelsnachweise der Handelsplätze zeugen, daß der größte Umsatz im Zwischenhandel der Producte der asowschen Länder bestand, ehe Taganrog und Berdiansk in directen Verkehr traten; der erste Platz ist der Hafen von Kertsch, am Eingang des asowschen Meeres, Mittelpunkt eines auch jetzt noch erheblichen Zwischenhandels. Die Zahl der im Jahre 1849 in Kertsch angelangten Schiffe langer Fahrt betrug 109 mit 26,654 Tonnen.

Betrachten wir somit das asowsche Meer mit seinem Hinterlande des großen und reichen Dongebiets und dem Anhängsel des Krimhandels als die erste Gruppe, so muß die zweite Gruppe durch die nicht minder großen Gebiete des Dniepr- und Dniestr-Flußgebiets gebildet werden. Sie ist die bekannteste, weil ihr Gesammthandel sich in Odessa concentrirt, und ein Blick auf die frühere Geschichte derselben scheint daher nicht ohne Interesse.

Der Handel Odessa's ist nichts als der Ausdruck des Eintretens jener Flußgebiete in den Weltverkehr. Man kann in demselben drei Epochen unterscheiden. Die erste Epoche reicht ungefähr bis zum Jahre 1816. Es ist die Zeit der Eröffnung des neuen Handelsweges und des ersten Beginnes erneuter landwirthschaftlichen Production im Innern, die nicht zum geringeren Theil von herbeigezogenen deutschen Colonisten befördert wurde. Schon im Jahre 1803 liefen in dem Hafen von Odessa mehr als 100 Schiffe ein, die 600,000 Twt. Weizen ausführten. Aber die Kriegszustände ließen nur eine stufenweise und unregelmäßige Entwicklung zu. Erst mit der vierten Epoche, die mit dem Frieden von 1815 beginnt, beginnt auch Odessa's Bedeutung. Damals folgte dem Kriege die furchtbare Mißernte des Jahres 1816; und diese Mißernte war es, welche den Blick Westeuropa's auf die ungeheuren Schätze des Ostens warf. Jetzt folgte ein mächtiger Aufschwung. Schon im Jahre 1817 betrug die Ausfuhr 1,300,000 Twt. Weizen, und von 1817 bis 1832 hatte sich dieser Export verdoppelt. Dann trat mit der südrussischen Mißernte von 1833 eine neue Epoche, die dritte ein. Es zeigte sich, daß man am Ende in der Production des Getraides dem Steigen des Exports nicht unbedingt nachfolgen könne. Man mußte den Handel sichern, indem man ihm in einer Mehrheit von Artikeln eine neue Krundlage gab, und so kam es, daß von 1833 das Steigen des Odessaer Handels ein langsameres, daher auch regelmäßiges Anwachsen, des Getraide-Exports, daneben aber eine Entwicklung anderer Roherporte zeigt, unter denen wir namentlich auf Talg und Wolle aufmerksam machen. Die Ausfuhr der letztern stieg in solcher Schnelligkeit, daß, während sie im Jahre 1838 von Odessa aus nur 98,339 Pud betragen, im Jahre 1849 nicht weniger als 235,468 Pud exportirt wurden, trotzdem, daß die australischen Wollen bereits einen sehr nachdrücklichen Concurrenten für die Russischen abgaben. Was den Talg betrifft, so hatte die Ausfuhr im Jahre 1838 nur noch 234,950 Pud betragen; im Jahre 1848 war sie schon auf 403,997 Pud gestiegen; das Jahr 1849 zeigt eine durch Viehseuchen herbeigeführte Abnahme bis auf 115,889 Pud. Man sieht indessen aus diesen Angaben Eine große Thatsache hervorgehen. Die Production des Dniepr- und Dniestr-Flußgebiets beginnt bereits vermöge des Verkehrs von Odessa den ersten wesentlichen Schritt zu weiterer Entwicklung vorwärts zu thun. Wolle und Talg sind allerdings noch

*) Indessen versichert Harthausen, der Werth der bessern Ländereien in der Krim sei seit der Russischen Besitznahme aufs fünfzigste gestiegen.

Rohproducte, weil sie nicht in ihrem ursprünglichen Zustande verbraucht werden können; allein sie setzen bereits eine gewisse Höhe in der Production voraus und andererseits zwingen sie die Producenten den Blick auf die Entwicklung der Industrie als ihrer eigentlichen Consumentin zu richten.

Odessa zählt jetzt mehr als 70,000 Einwohner und sein Gesammthandel belief sich auf ungefähr 30 Mill. R. S. Vergleicht man die letzten Jahre, so sieht man, daß sich zwischen 1843 und 1844 ein wesentlicher Fortschritt ziemlich plötzlich ergibt. Die Einfuhr ist nämlich von 1840 bis 1844 zwischen 3 und 5 Mill. R. S., die Ausfuhr zwischen 10 Mill. und einigen hunderttausenden R. S. Vom Jahre 1843 steigt dann plötzlich der Import von 5 bis auf 10, und selbst 11 Mill., der Export von 10 Mill. auf 20 Mill., 1847 gar 31 Mill. Unter den Importartikeln sind Leinen-, Baumwollen- und Seidengewebe, unter den Exporten Weizen die Hauptsache. Die Schifffahrtsbewegung betrug 1949 die Zahl von 876 eingelaufenen und 871 ausgelaufenen Schiffen; von diesen waren resp. 190 und 197 Englischer, 32 und 31 Französischer und 138 Oesterreichischer Flagge. Die Gesammtträchtigkeit betrug 310,156 Lasten. Die Küstenschifffahrt betrug 847 Fahrzeuge mit 108,304 Tonnen im Eingang und 820 Segel mit 112,350 Tonnen im Ausgang.

Die dritte Gruppe des Russischen euxinischen Handels wird endlich gebildet durch die beiden bessarabischen Handelsplätze Ismail und Reni. Bessarabien hat unmittelbar an der Küste des schwarzen Meeres keinen Handelshafen. Ismail ist der bessarabische Hafen an der Donau, Reni derjenige, der am Zusammenfluß des Pruth und der Donau gelegen, das Flußgebiet des Pruth sammelt.

Riga, 7. April. Der höchste Wasserstand der durch den Eisgang und die Stockung des Eises bei der weißen Kirche entstandenen Ueberschwemmung betrug an den Thoren der Stadt 6 Fuß 2 Zoll und in der Moskauer Vorstadt 1½ Faden über dem gewöhnlichen Niveau. In der Moskauer Vorstadt wurden die am Ufer liegenden Querstraßen zum Theil, die kleine Badstubenstraße aber ganz überschwemmt, so daß sie mit Böten befahren werden konnten. Im 2. Moskauer Vorstadttheil wurden auch mehre Straßen unter Wasser gesetzt. In der St. Petersburger Vorstadt wurde durch starken Andrang des Wassers der Schutzdamm des Durchstichs hinter der Citadelle durchbrochen, jedoch bald durch Versenkung von Erde und Steinen wieder hergestellt. Die Wasserfluth riß einen Theil des Katkeseekle-Dammes weg; die rothe Düna trat aus und es wurde die Stadtweide, das Gut Vegesacksholm und ein Viertel des ersten Weidendammes unser Wasser gesetzt. In der Mitauschen Vorstadt waren am 1. April, Morgens 8 Uhr, das Ufer und die Holme überfluthet. Groß-Klüversholm und dessen Straßen wurden mit Böten befahren. In der folgenden Nacht erreichte das Wasser die höchste Höhe, diese stieg 14 Fuß über den gewöhnlichen Wasserstand. Es wurden alle Holme, Ilgezeem, ein Theil von Gnavenhof, der Rankſche Damm, der Steindamm, der Weg nach Altona bis zur Marienmühle ganz überschwemmt. Die kleinen Häuser auf jenen Holmen und Straßen waren bis zum Dach unter Wasser, wodurch Zäune, Küchen, Oefen und Mobilien beschädigt und zerstört wurden. Das Häuschen eines Arbeiters Ohsoling auf Klein-Kiepenholm wurde ganz weggerissen. Viele arme Leute begaben sich in der Nacht auf die Dächer ihrer Häuser und wurden von dort in Sicherheit gebracht. Trotz des Fallens des Wassers am 4. April blieben die nächsten Tage noch mehre Holme und Dämme mit Wasser bedeckt. Der Schaden läßt sich jetzt noch nicht ermitteln. Menschen sind nicht verunglückt.

Den 7. April. Ein gestern eingetroffener Bericht des Lootsen-Commandeurs Hrn. Girard aus Bolderaa, 5. April, lautet folgendermaßen: „Das Eis in der See ist bereits circa anderthalbmeilen von unserer Küste abgetrieben, wodurch die Rhede, wie auch das Seegat gänzlich von demselben befreit worden. Ich habe heute auch schon in letzterem eine Pegelung unternehmen konnen, und so viel es mir die unruhige Witterung gestattete, ergab sich das Resultat nicht sehr erfreulich. Längs der neuen Mole und weiter in die See hinein hat die Tiefe bedeutend zugenommen, jedoch ist die große Sandbank, welche im halben Zirkel vor unserem Hafen liegt, noch immer nicht ganz durchbrochen. Da ich ich aber in dem vorjährigen oder westlichen Seegatt nur todtes Wasser vorgefunden habe, so vermuthe ich, daß durch die anhaltend starke Abströmung sich in nördlicher Richtung doch noch ein neues und tiefes Fahrwasser bilden wird. Von den vielen Balkenstapeln, die in See getrieben sind, werden keine mehr gesehen."

Von dem Groß-Kruthenschen Gemeindegerichte werden alle Diejenigen, die an den Nachlaß des hierselbst verstorbenen zu den Bauern des im Dünamündenschen Kirchspiele, Rigaschen Kreise belegenen Privatgute Bullenhof verzeichneten Adam

Lohrberg irgend welche begründete Forderungen haben, hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 2 Monate a dato und spätestens bis zum 7. Mai d. J. mit ihren Forderungen und Beweisen in Person und wo solches zulässig und erforderlich in Vollmacht oder Vormundschaft anzumelden, bei der Verwarnung, daß sie später nicht weiter gehört werden. Eben so werden Diejenigen, welche dem Verstorbenen etwas schuldig sein sollten, angewiesen, ihre Schulden bis zum bemerkten Termin aufzugeben, widrigen Falls sie nach den Gesetzen zur Strafe werden gezogen werden. Desgleichen haben die unbekannten Erben desselben sich in gesetzlicher Frist mit ihren Beweisen ebenfalls hier zu melden.
Groß-Kruthen, den 7. März 1855. 3
(Nr. 20.)

Bekanntmachungen.

Die Mitglieder des ersten Meubel-Magazins deutscher Tischler- und Stuhlmachermeister zeigen hiermit Einem hohen Adel und geehrten Publikum an, dass sich ihre Meubel-Niederlage nicht mehr im Sattler Bernhardschen Hause, sondern vis à vis im Tischler Steinbachschen, in der grossen Sandstrasse befindet, mit der Bitte, alle Aufträge an Stelle des Herrn Lau an ihren jetzigen Verkäufer, Herrn Bachmann zu richten. 1

Einige grössere und kleinere — unweit Wenden und Wolmar belegene — **Landgüter** sollen verkauft werden, worüber nähere Auskunft ertheilt
Landgerichts-Secretair **J. Eckardt**
in Wenden 2

Schöne **Aristalochia Sipho** und hochstämmige chinesische **Syringabäumchen, Aepfel-, Pflaumen- und Kirschbäume, Pyramiden- und Silberpappeln, Weihmuths-Kiefern** und amerikanische **Silbertannen, Stachel-, Johannis- und Himbeeren-Sträucher, Spargel-, Estragon- und Erdbeer-Pflanzen** sind zu haben beim Gärtner **F. W. Thieme.** 1

Ein in der Sünderstraße in Riga belegenes Haus ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen im Comptoir des Herrn
C. R. Krüger. 1*

Brod-Taxe für die Rigaschen Bäcker-Aemter,

nach dem Marktpreise:

2½ Pud grob Roggenmehl 1 Rbl. 60 Kop., 2½ Pud gebeutelt Roggenmehl 2 Rbl. 30 Kop., 2½ Pud gebeutelt Waizenmehl 3 Rbl. 50 Kop. S.

Für die Monate April und Mai 1855.

1) Von grobem Roggenmehl: Ein	2½	Kopeken-Brod soll wiegen	1	Pfd.	51	Solotnik.
„	5	„ „ „	3	„	6	„
„	7½	„ „ „	4	„	58	„
2) Von gebeuteltem Roggenmehl: Ein	2½	Kop.-Brod soll wiegen	—	Pfd.	74	„
„	5	„ „ „	1	„	52	„
3) Gesottenes Süßsauerbrod: Ein	5	Kopeken-Brod soll wiegen	1	Pfd.	38	„
„	7½	„ „ „	2	„	9	„
„	15	„ „ „	4	„	18	„
4) Von gebeuteltem Waizenmehl: Ein	1½	K.-Franzbrod soll wiegen	—	„	25	„
„	½	K.-Weggenkringel „	—	„	8⅓	„

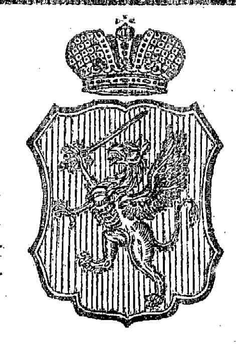
Für Minder-Gewicht in einer der vorgedachten Brodgattungen unterliegt derjenige Bäckermeister, bei welchem solches angetroffen wird, der im § 1131 des Strafgesetzbuches festgesetzten Strafe. Gegeben Riga, Rathhaus, den 4. April 1855.

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 11. April 1855. Censor, Staatsrath C. Kästner.
(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятьницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. – Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 42. Понедѣльникъ, 11. Апрѣля — Montag, den 11. April 1855.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Zur Vermeidung manigfacher Inconvenienzen wird desmittelst von der Livländischen Gouvernements-Regierung bekannt gemacht, daß nur Privat-Abonennten die Pränumeration für die Livländische Gouvernements-Zeitung bei den Post-Comptoirs einzahlen können, während sämmtliche Behörden und Autoritäten, welche die Gouvernements-Zeitung zu halten verpflichtet sind, mit Ausnahme der Gutsverwaltungen und Kirchspielsgerichte, die Pränumerationsgelder abzugsfrei direct der Gouvernements-Regierung zu übersenden haben. Die Gutsverwaltungen und Kirchspielsgerichte haben die in Rede stehende Pränumeration im Anfange jeden Jahres und zwar bis zum 15. Januar bei den resp. Ordnungsgerichten einzuzahlen und zwar bei gleichzeitiger Einsendung der Versendungskosten, mit Ausnahme der des Rigaschen Kreises, und wird dieselbe in Zukunft nicht mehr bei der Redaction der Gouvernements-Zeitung entgegen genommen werden. Alle diejenigen Behörden und Autoritäten, welche mit der Pränumerationszahlung im Rückstande sind, werden desmittelst von der Livländischen Gouvernements-Regierung ersucht und resp. beauftragt, solche ohne allen Verzug wo gehörig zu leisten.

Seine Kaiserliche Majestät haben nach Kenntnißnahme des allerunterthänigsten Berichtes, demzufolge von den zu den höhern Ständen gehörigen Rigaschen Einwohnern zur Uebergabe an Ihre Kaiserlichen Hoheiten den Großfürsten Nikolai und Michael Nikolaiewitsch 1704 Rbl. S. für die Truppen in der Krimm dargebracht worden sind Allerhöchst zu befehlen geruht, für solches Darbringen zu danken, und das Geld gemäß dem Wunsche der Geber zu verwenden. Als wird solches hiemit zur Ergänzung der in Nr. 33 der diesjährigen Gouvernements-Zeitung abgedruckten Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Nr. 3219.

* * *

Dem in Arensburg bei seiner Mutter domicilirenden Kantonisten Andrei Iwanow ist das ihm aus dem Pernauschen Kantonisten-Bataillon im Jahre 1853 sub Nr. 12290 ertheilte Billet abhanden gekommen, und wird solches bei dem Hinzufügen, daß jenes Billet keine Giltigkeit mehr hat, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, sämmtlichen Stadt- und Landpolizeien aber zugleich vorgeschrieben, dieses Billet im Ermittelungsfalle dem Livländischen Civil-Gouverneur vorstellig zu machen, und mit dem etwaigen fälschlichen Producenten desselben nach den Gesetzen zu verfahren. Nr. 3208.

* * *

Auf desfallsige Requisition der Kasanschen Gouvernements-Regierung werden von der Livländischen sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Behörden dieses Gouvernements hierdurch angewiesen, in ihren resp. Jurisdictionsbezirken die sorgfältigsten Nachforschungen nach den untenbenannten, an der Rekruten-Reihenfolge stehenden, zur Stadt Mamadisch im Kasanschen Gouverne-

ment verzeichneten Mestschane, als: Achmestän Muchamet Rachimow, Smagil Abdullin, Muchamet Karim Ablakow und Muchamet Rachim Ablakow anzustellen, und dieselben im Ermittelungsfalle an die Stadt-Duma in Mamadisch auszusenden. Nr. 1682.

* * *

Durch die im Livländischen Amtsblatte de anno 1845 Nr. 95 von der Livländischen Gouvernements-Regierung erlassene Publication d. d. 19. November 1845 sub Nr. 5882 sind sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Behörden Livlands angewiesen worden, in allen Fällen der Einlieferung von Orden und anderen Zeichen zur Remittirung an das Ordenscapitel, dieselben mit Etiquetten zu versehen, welche darüber Nachweis zu geben haben, was für ein Zeichen qu., von wem und in welchem Zustande für den Fall seiner Schadhaftigkeit es sei. Wenn jedoch in vielen Fällen beregter Vorschrift nicht Folge geleistet worden, so wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung den obgenannten Behörden desmittelst die genaue Befolgung des in der erwähnten Vorschrift aufgegebenen Verfahrens zur genauesten Nachachtung bei dem Hinzufügen eingeschärft, daß bei verabsäumter Beobachtung solcher Vorschrift der betreffenden Behörde die Zeichen zur Ergänzung unfehlbar werden zurückgesandt werden. Nr. 1643.

Aufruf zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung Nothleidenden.

Der hohe Wasserstand beim diesjährigen Eisgange hat eine Menge Familien erwerb- und brodlos der bittersten Noth ausgesetzt. Manches ist schon zur Linderung derselben geschehen, aber noch ist die Zahl der Hilfsbedürftigen groß und es fehlt an Mitteln zu weiteren unumgänglichen Unterstützungen. Daher fordere ich die Einwohner Rigas im Vertrauen auf ihren schon oft bewährten Wohlthätigkeits- und Gemeinsinn hiermit auf, sich der Bedrängniß ihrer Mitbürger annehmen zu wollen und durch Geldbeiträge die schleunige Beschaffung eines Fonds zu ermöglichen, aus dem durch den Zusammenfluß größerer Summen auch mit größerem Erfolge dem weitverbreiteten Elend Hilfe zu Theil werden kann. Ein bereits in's Leben getretener Comité läßt es sich angelegen sein, die wahrhaft Hilfsbedürftigen zu ermitteln und wird für eine zweckmäßige Verwendung der einfließenden Gelder Sorge tragen.

Zur Entgegennahme der Beiträge in ihren resp. Handlungen und Apotheken haben sich bereitwilligst erboten die Herrn: Rathsherr Berg, die Rathsherr Schaar, Aeltester Schenck und dim. Herrn Apotheker Erasmus, Heugel und Frederking. Den 11. April 1855.

Liv. Civil-Gouverneur: M. v. Essen.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію Новгородскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе частныхъ долговъ, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ недвижимое населенное имѣніе, принадлежащее умершей Поручицѣ Натальѣ Пестриковой, состоящее Новгородской губерніи, Боровицкаго уѣзда, 1. стана, заключающееся въ населенной части Села Налецъ и пустошахъ Селищѣ и Камышкѣ, въ безспорномъ и единственномъ владѣніи, а равно въ пустошахъ Большомъ Медвѣдковѣ и Чузовѣ, въ безпорномъ, но общемъ владѣніи съ сосѣдями. Имѣніе это отстоитъ отъ судоходной р. Меты: въ одной,-столбовой дороги въ г. Боровичи въ 8, — С. Петербурго-Московской дороги въ 35, — судоходной пристани Петернильской въ 5 вест. Въ селѣ Нальцахъ крестьянъ и дворовыхъ людей, по 9. ревизіи, муж. 9 и жен. 13 а наличныхъ 9 муж. и 15 жен. пола душъ, въ томъ числѣ 5 тяголъ. Земли разнаго рода въ С. Нальцахъ и означенныхъ пустошахъ всего 242 дес. 2,066½ саж., земля эта раздѣлена между крестьянами, которыѣ всѣ состоятъ на оброкѣ. Въ селѣ Нальцахъ находится каменная Церковъ. Все означенное имѣніе оцѣнено въ 450 р. с. Продажа будетъ производится въ срокъ торга 8. Іюля 1855 г., съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ коемъ можно видѣть подробную опись и другія бумаги до продажи и публикаціи относящіяся. 2

Bekanntmachungen.

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio

1) die jenseits der Düna links vom Marienmühlen-Wege belegene Viehweide für das Jahr 1855,
2) der Theeplatz außerhalb der Sünderpforte links, auf 3 Jahre vom 17. Mai 1855 u.
3) der zur Ausübung der Fischerei oder auch zum Holzstapeln geeignete Wasserantheil in der rothen Düna, auf 3 Jahre vom 12. Mai 1855 ab,

in Pacht vergeben werden sollen; werden alle etwaigen Pachtliebhaber desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 7., 12. und 14. April c. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihres Bots um 12 Uhr Vormittags, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Eingangs genannten Collegio zu melden. 1

Den 1. April 1855. Nr. 195.

Рижская Городовая Касса-Коллегія желая отдать въ арендное содержаніе:

1) лугу для пастбища скота, на ходящуюся за Двиной по лѣвой сторонѣ дороги въ Маріенмюле, на текущій 1855 годъ.
2) мѣсто для распродажи горячаго чаю за Зюндерскими воротами по правой рукѣ, съ 7. Мая 1855 года впередъ на три года и
3) заливъ въ Красной Двинѣ, удобный для рыболовства или же для складки дровъ, съ 12. Мая с. г. впередъ на 3 годъ; вызываетъ симъ желающихъ принять эти статьи въ арендное содержаніе, явить въ Касса-Коллегію къ производимымъ 7., 12. и 14. Апрѣля с. г. торгамъ, для объявленія цѣнъ своихъ, по утрамъ въ 12 часовъ, заранѣе же имѣютъ они явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 1

1. Апрѣля 1855 года. №. 195.

* * *

Diejenigen, welche die Lieferung

1) von 2559 Pud 10 Pfd. Roggenmehl und von 264 Pud 30 Pfd. Grütze zur Proviantirung der Untermilitairs des Rigaschen Polizei- und Brand-Kommandos,
2) von 1946 Pud 27 Pfd. Heu und von 121 Tschetwert 2 Tschetwerik 3 Garnitz Hafer, an Fourage für die Pferde des Rigaschen Brand-Commandos für die Monate Mai, Juni, Juli und August d. J. übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, an den auf den 7., 12. und 14. April c. anberaumten Ausbotsterminen bis 12 Uhr Vormittags mittelst schriftlicher Eingaben bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio ihre Forderungen zu verlautbaren, zuvor jedoch zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen sich bei dem genannten Collegio zu melden. 2

Den 1. April 1955. Nr. 196.

Желающіе принять на себя:

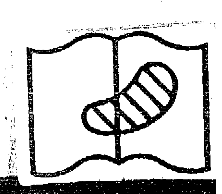
1) поставку 2559 пудовъ 10 фунт. ржаной муки и 264 пуд. 30 фунт. крупы для снабженія нижнихъ чиновъ Рижской Полицейской и Пожарной Командъ провіантомъ;
2) 1946 пуд. 27 фунт. сѣня и 121 четверта 2 четвериковъ 3 гарн. овса на фуражъ для лошадей Рижской Пожарной Комманды за Май, Іюнь, Іюль и Августъ мѣсяцы с. г., вызываются симъ къ производимымъ 7, 12. и 14. Апрѣля с. г. по утрамъ въ 12 часовъ торгамъ въ Рижскую Городовую Касса-Коллегію, для подачи письменныхъ объявленій о требуемыхъ ими цѣнахъ, заранѣе же имѣютъ они явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ, 2

1. Апрѣля 1855. года. №. 196.

* * *

Diejenigen, welche die Lieferung des für die Dünafloßbrücke für dieses Jahr erforderlichen Tauwerks übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert an den auf den 7. und 12. April c. anberaumten Ausbotsterminen bis 12 Uhr Vormittags mittelst schriftlicher Eingaben bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio ihre Forderungen zu verlautbaren, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen sich bei dem genannten Collegio zu melden. Den 31. März 1855. Nr. 194. 2

Желающіе принять на себя поставку канатовъ потребныхъ для Двинскаго пловучаго моста въ текущемъ году, вызываются симъ къ производимымъ 7. и 12. Апрѣля с. г., по утрамъ въ 12 часовъ торгамъ, въ Рижскую Городовую Касса-Коллегію для подачи письменныхъ объявленій о требуемыхъ ими цѣнахъ, заранѣе же имѣютъ они явиться въ Кесса-Коллегію для разсмотрѣнія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. №. 194. 2



Der Eigenthümer einer leeren Struse, welche am 3. April d. J. bei dem Hause des Küsters Schütz zu Katlekaln angeschwemmt worden ist, wird von der Polizei-Abtheilung des Landvogteigerichts hierdurch aufgefordert, sich binnen gesetzlicher Frist zu melden.

Den 7. April 1855. Nr. 501.

Auction

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Donnerstag am 14. April d. J. der Nachlaß der verstorbenen Kaufmannswittwe Katharina Alexejewa Badrow, geb. Bragin, bestehend in Meubeln, Bettzeug, Haus- und Küchengeräth und mehren anderen brauchbaren Sachen, so wie auch der Nachlaß des verstorbenen Cigarrenmachers Johann Heinrich Christian Leonhard, bestehend in einigen Meubeln, Kleidern und andern brauchbaren Sachen, in dem in der St. Petersburger Vorstadt an der Sand- und Badstubengassen-Ecke sub Pol.-Nr. 12 belegenen Badrowschen Hause, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden. Den 9. April 1855.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Vogteigerichts werden Donnerstag den 14. April 1855 und an dem folgenden Tage Nachmittags 3 Uhr verschiedene Meubel, Haus- und Küchengeräthschaften, als: 1 Sopha u. 18 Stühle von polirtem Holze, 12 Rohrstühle von Eschenholz, Schlafbänke, Betten, Tische und Kommoden von mahagoni Holze, 1 Sophatisch, 1 Speisetisch, 1 Büreau, 1 tafelförmiges Pianoforte u. Wandspiegel, 1 Glaskronleuchter, 1 Geldkasten, 1 Barometer, 1 Theemaschine, diverse silberne Löffel und mehre andere brauchbare Sachen, gegen baare Bezahlung in dem an der großen Schloßstraße sub Nr. 60 belegenen dem Kaufmann Schlegier gehörigen Hause öffentlich versteigert werden.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwanigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Der am 6. März 1850, Nr. 237, der Rigaschen Arbeiterin Friederika Zichowsky, geb. Thies, ertheilte Placatpaß.

Das Paß-Büreau-Billet der zum Gute Cremon verzeichneten Maria Purring, d. d. 11. Juni 1854, Nr. 4758, giltig bis zum 23. April 1855.

Die der Karoline Gertrude Weissendorff geb. Ernst, am 20. Mai 1854, Nr. 659, ertheilte Legitimation.

Das Bauer-Billet des zum Gute Treyden verzeichneten Martin Stahlberg vom 27. September 1854, Nr. 7351, giltig bis zum 23. April 1855.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Cancellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Dorothea Steinkuß, 1
August Robert Wilde, 1
Erbliche Ehrenbürgerin Charlotte Dorothea Baumann 1
Französischer Unterthan Friseur Gillbert Argillet nebst Frau Constantia Charlotte geb. Keitel und Tochter Johanna Valeria, 1
Musikus Carl August Friedrich Gaethe 2
Preußische Unterthanin Wilhelmine Losch 2
Preußische Unterthanin Carolina Zienies alias Dietrich 2
Seemannsfrau Friederika Amalia Beck geborene Jacubzcig, 3
Preußischer Unterthan Schauspieler Julius Millo, 3

nach dem Auslande.

George Bergmann, Anna Matwejewa Popow, Johann Ossipow Trezinsky, Johann Heinrich Rosenberg, Anna Karpowa, Johann Friedrich Hasenfuß, Helena Wassiljewa Prokudin, Handschuhmachergeselle Karl August Freiberg, Preußische Unterthanin Amalie Petrowsky, Johann George Hasenfuß, Anelja Benedicta Romanow, Wilhelmine Elisabeth Agrikola, Georg Peter Andersohn.

nach anderen Gouvernements

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair: **M. Zwingmann.**